

Region

Kaugummi kauen erlaubt – ausnahmsweise

«Maximal zwei aufs Mal!» An der Primarschule Gotthelf in Basel ist einmal im Jahr gestattet, was sonst streng verboten ist. Wir durften an diesem speziellen Tag dabei sein.

Rachel Hueber

David schlendert in der 10-Uhr-Pause ganz cool an einer Mädchengruppe vorbei. Dabei macht er mit seinem Chupa Chups eine riesige Blase. Der Traum vom grossen Auftritt platzt zusammen mit dem Kaugummi. Sein ganzes Gesicht ist mit der rosafarbenen Masse bedeckt: Die Mädchen beginnen zu kichern.

Jedes Jahr findet an der Primarschule Gotthelf ein Kaugummi-Tag statt. In anderen Institutionen müssen die Kinder zur Strafe Kuchen mitbringen, wenn sie Kaugummi kauen. Hier und heute wird das Kaugummikauen stattdessen zelebriert: Einmal im Jahr ist es erlaubt, auf dem ganzen Schulareal und sogar während des Unterrichts einen Kaugummi im Mund zu haben.

Grosse Mehrheit im Schülerparlament dafür

Die Aktion wurde 2015 vom Schülerparlament ins Leben gerufen. «Die Schüler recherchierten über das Thema und fanden heraus, dass gemäss diversen Studien das Kaugummikauen konzentrationsfördernd ist», sagt die Schulleiterin Claudia Stern. Nach einer Präsentation bei einer Schulkonferenz wurde über einen solchen Tag abgestimmt. Mit einer grossen Mehrheit wurde die Idee angenommen.

Die Mitglieder des Schülerparlaments Gian (11) und Angelina (12) erklären, wieso sie diesen Tag überhaupt wollten: «Weil es eine Abwechslung zum normalen Schulalltag bietet», sagt Gian. «Vielen macht es Spass, während

des Unterrichts Kaugummi zu kauen», ergänzt Angelina.

Seither fiebern die Schüler dem Tag entgegen. «Wir lieben es, Kaugummi zu kauen», sagen die Zwillinge Simon und David. Dieser Tag sei etwas Besonderes. Auf dem Pausenhof zeigt sich die Begeisterung.

«Ab und zu schmuggeln wir Kaugummis in den Unterricht.»

Catie (9)

Schülerin an der Primarschule Gotthelf

Alle haben einen Kaugummi zwischen den Zähnen und strahlen über beide Ohren. Besonders beliebt sind dabei die fruchtigen Kaugummis. «Melonengeschmack habe ich am liebsten», sagt Laurence (11).

Der Tag wurde nur unter einer Bedingung eingeführt: Es müssen Regeln her. Und so wurden vom Schülerparlament acht Richtlinien entworfen. Von der gerechten Entsorgung bis zu einem Blasen- und Schmatzverbot wird das Kauen schultauglich gemacht. Doch nicht alle halten sich an die Gesetze. Illegale Kaugummis mit Zucker und grosse Blasen auf dem Pausenhof sind Teil der Richtlinien. «Ich finde doof, dass man keine Blasen machen darf», sagt Solin (8). Auch



Die Zwillinge David und Simon sind mit ihren Riesen-Kaugummiblasen die Stars. Foto: Kostas Maros

das Schülerparlament selbst findet manche Regeln veraltet. «Ich finde es schade, dass man nur die zuckerfreien Kaugummis kauen darf», sagt Gian.

Die Mehrheit der Kinder hält sich an das generelle Kaugummi-verbot. Kleine Rebellen gibt es jedoch immer: «Also ab und zu schmuggeln wir sie in den Unterricht», gesteht Catie (9). Und auch am Kaugummi-Tag selbst werden die Regeln gebrochen. «Viele haben Kaugummi mit Zucker dabei oder übertreiben es völlig mit der Menge», sagt sie. Die ganze Znübox sei dann vollgestopft. Wenn es ausartet, kann das Nichteinhalten der Regeln zu Konsequenzen führen. «Die Lehrer dürfen den Tag abbrechen», sagt Catie.

«Zu viel wäre auch nicht gut»

Trotz überwiegend positiver Rückmeldungen der Kinder soll der Kaugummi-Tag weiterhin nur einmal im Jahr stattfinden. «Ich glaube, es stört im Unterricht, wenn alle «kätschen»», sagt Schulleiterin Stern. Es sei für Primarschüler schwierig, leise zu kauen. Auch habe es in früheren Jahren Probleme mit der falschen Entsorgung der Kaugummis gegeben. Sie landeten auf der Treppe oder unter Tischen und Stühlen. Die Schüler haben dafür Verständnis. «Zu viel wäre auch nicht gut», sagt Timea (9). Sie fände es optimal, wenn der Kaugummi-Tag monatlich oder wöchentlich stattfinden würde. Timea sieht zudem auch den Kostenaspekt: «Wenn man immer Kaugummi kaut, muss man voll viel Geld dafür ausgeben.»